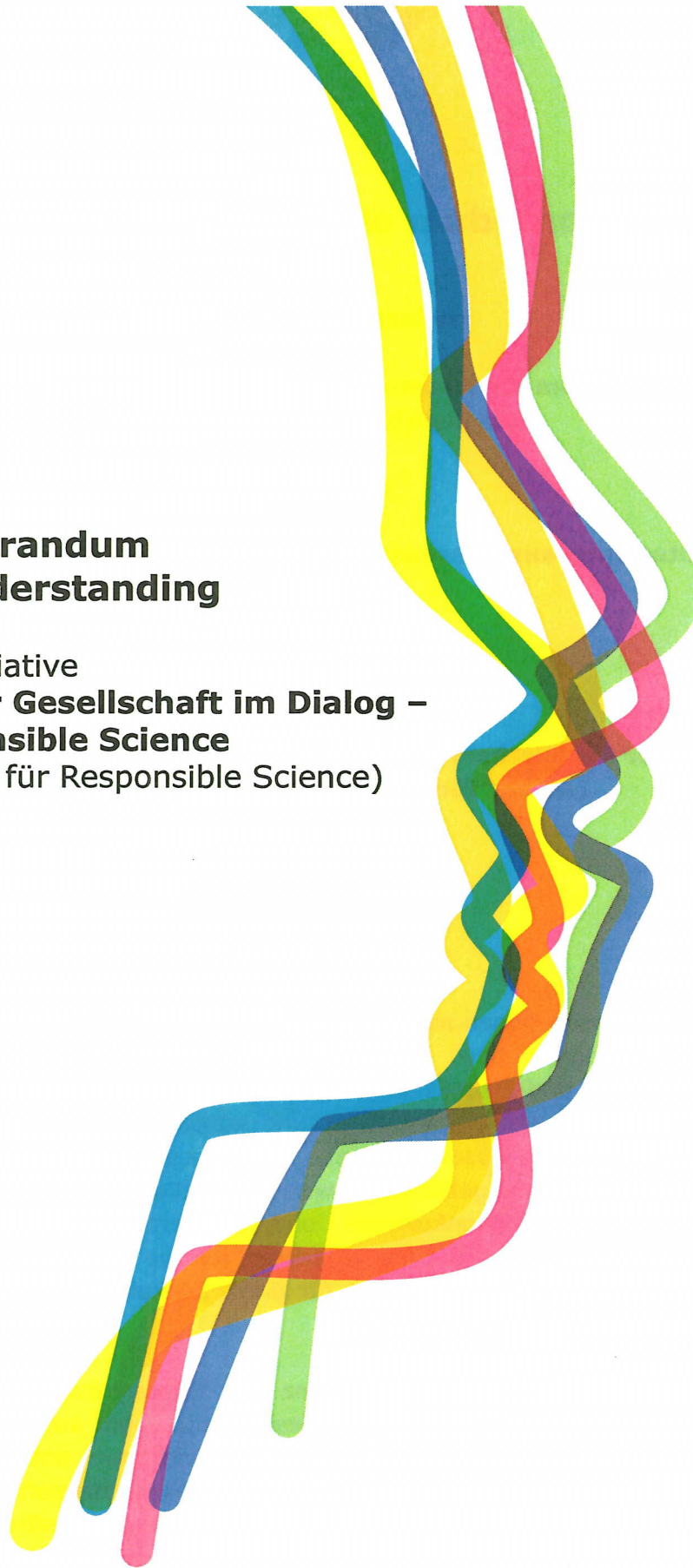


Memorandum of Understanding

der Initiative
**Mit der Gesellschaft im Dialog –
Responsible Science**
(Allianz für Responsible Science)



Memorandum of Understanding

zwischen dem

**Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
der Republik Österreich**

und

Partnerinstitutionen aus Wissenschaft, Forschung, Bildung und Praxis

über

die Initiative

**"Mit der Gesellschaft im Dialog – *Responsible Science*"
(Allianz für *Responsible Science*)**

Präambel

Die unterzeichneten Institutionen aus Wissenschaft, Forschung, Bildung und Praxis sind zentrale Institutionen bzw. Promotoren für wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, Entwicklung und Erschließung der Künste, Lehre und Wissenstransfer. Sie sorgen sich um den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs und bilden Absolventinnen sowie Absolventen aus, stimulieren soziale und technische Innovationen und tragen maßgeblich zur wissenschaftlichen, technischen sowie wirtschaftlichen Leistungs-, Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit unseres Landes bei. Sie erarbeiten nachhaltige Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit und sind Impulsgeber für die sozio-kulturelle Entwicklung in Österreich und weit darüber hinaus.

Wissenschaftliche bzw. künstlerische Exzellenz und Praxisrelevanz bilden dabei zwei Pole eines Spannungsbogens, in dem diese Institutionen aus Wissenschaft, Forschung, Bildung und Praxis ihre vielfältigen Wirkungen entfalten. Durch höchste wissenschaftliche Leistungsansprüche, Gesellschaftsoffenheit und Verantwortlichkeit – indem sie sich als *Responsible Universities* und als *Responsible Research Performing & Research Funding Organisations* betätigen – erweisen sie sich als wertvolle Gestaltungskräfte für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Das EU-Konzept *Responsible Research and Innovation* hat in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Aufschwung erfahren. So wurde es auch zu einer zentralen Orientierung im aktuellen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union und in der strategischen Ausrichtung des Europäischen Forschungsraums. Das Konzept *Responsible Science* eröffnet auf Basis des Exzellenzprinzips in den Wissenschaften neue Perspektiven für Wissenschaftspolitik, Forschungspraxis und Ausbildung, nicht zuletzt dadurch, dass bislang ungenutzte Erkenntnis- und Nutzenpotenziale durch die Einbindung der Zivilgesellschaft in Wissenschaft, Forschung und Innovation erschlossen und die Dialogfähigkeit zwischen Wissenschaft und Gesellschaft nachhaltig verbessert werden. In der Folge trägt *Responsible Science* auch dazu bei, die Wertschätzung der Bevölkerung bezüglich Forschung und Entwicklung als Grundlagen der Entwicklung unserer Gesellschaft und unseres Wohlstands zu vergrößern.

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie die unterzeichneten Institutionen aus Wissenschaft, Bildung und Praxis (im Folgenden „Partnerinstitutionen“ genannt) haben daher Folgendes in Aussicht genommen:

1.

Die Partnerinstitutionen verstehen *Responsible Science* als wichtiges Konzept für zukunftsorientiertes institutionelles Handeln im Kontext von wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungsansprüchen und gesellschaftlichen Bedürfnissen.

2.

Die Partnerinstitutionen werden mit dem Titel *Allianz für Responsible Science* einen gemeinsamen Kommunikations- und Entwicklungsprozess starten, der der Stärkung, kritischen Reflexion und Weiterentwicklung von *Responsible Science* in Forschung, Lehre und gesellschaftlichem Engagement dient. Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wird die Etablierung eines Kompetenznetzwerks „Responsible Science – Science Cultures“ finanziell unterstützen, das die Stärkung in Richtung verantwortlicher bzw. verantworteter Wissenschaft unterstützt, Guidelines entwickelt und Pionierprojekte initiiert.

Die Partnerinstitutionen erklären, unter Berücksichtigung des jeweiligen institutionellen Wirkungsbereichs, die nachstehend genannten Ziele zu verfolgen:

- Schaffung von Begegnungs-, Dialog- und Interaktionsräumen in akademischen und weiteren gesellschaftlichen Kontexten, in denen Anregungen für die Wissenschaft sowie die Entwicklung und Erschließung der Künste aus einer Vielfalt systemischer und lebensweltlicher Perspektiven formuliert werden können;

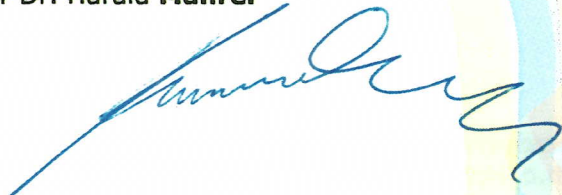
- Übersetzung gesellschaftlicher Herausforderungen und Leitvorstellungen in wissenschaftliche, wissenschaftlich-künstlerische und institutionelle Strategien, Konzepte und Projekte; Operationalisierung des Begriffs der „gesellschaftlichen Relevanz“ (societal impact factor);
- Ermutigung der Forscherinnen und Forscher, fachliche und institutionelle Engführungen zu durchbrechen, Grenzbereiche der Wissenschaft auszuloten sowie neue und unbekannte Wege zu gehen;
- Schaffung von Arbeits- und Qualifizierungsbedingungen für (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftler, die es erlauben, eine Tätigkeit in Forschung und Lehre mit gesellschaftlichem Engagement als Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler zu verbinden;
- Etablierung dauerhaft angelegter Partnerschaften zwischen Forschungseinrichtungen sowie gemeinsame Einreichungen bei nationalen und internationalen Förderstellen zur Schaffung strategischer und finanzieller Synergien im Bereich *Responsible Science*;
- Stärkung exzellenter Forschung und Lehre durch interdisziplinäre, transdisziplinäre und partizipative Ansätze im Bereich *Responsible Science*;
- Reflexion und Integration relevanter Konzepte, wie z. B. Citizen Science, Crowdsourcing und Open Innovation in institutionelle Profilschwerpunkte, in die Forschung, die Entwicklung und Erschließung der Künste, in die Lehre und die Weiterbildung;
- Rückübersetzung und Rückführung der gewonnenen wissenschaftlichen und künstlerischen Erkenntnisse in die Politik und Verwaltung, in die Wirtschaft, die Medien und die Zivilgesellschaft.

Die unterzeichneten Institutionen verstehen sich als Allianz für Responsible Science. Als nächster Schritt wird ein kooperatives Kompetenznetzwerk „Responsible Science – Science Cultures“ seine Arbeit aufnehmen und seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wird eine Koordinationsstelle zu Citizen Science als Anlauf- und Beratungseinrichtung und Projektbörse für interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingerichtet.

Gezeichnet in Wien am 17. Juni 2015.

Unterzeichnende

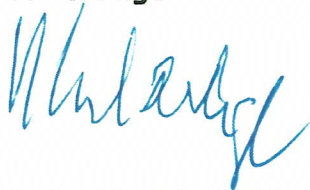
Für das **Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft**
Staatssekretär Dr. Harald **Mahrer**



Für die **Österreichische Universitätenkonferenz**
Rektorin o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Sabine **Seidler**



Für die **Österreichische Fachhochschul-Konferenz**
Präsident Dr. Helmut **Holzinger**



Für die **Österreichische Akademie der Wissenschaften**
Präsidentin der philosophisch-historischen Klasse o. Univ.-Prof. Dr. Brigitte **Mazohl**



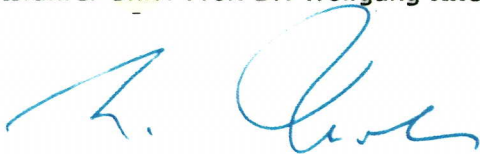
Für die **Ludwig Boltzmann Gesellschaft**
Vorstand Mag. Helmut **Miernicki**



Für den **Wissenschaftsfonds FWF**
Vizepräsidentin Univ.-Prof. Dr. Christine **Mannhalter**



Für das **AIT Austrian Institute of Technology**
Geschäftsführer Univ.-Prof. Dr. Wolfgang **Knoll**



Für das **Naturhistorische Museum**
Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Christian **Köberl**



Für die **Österreichische Austauschdienst GmbH**
Geschäftsführer Univ.-Prof. DDr.h.c. Hubert **Dürrstein**



Für die **INNOC – Österreichische Gesellschaft für innovative
Computerwissenschaften**
Dr. Roland **Stelzer**

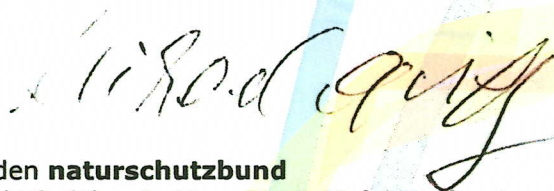


Die kooperierenden Institutionen der Praxis

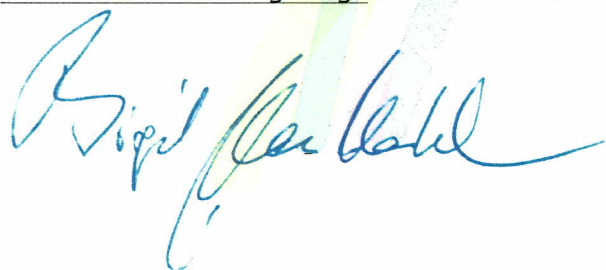
Für das **Bundes-Blindenerziehungsinstitut**
Direktorin Prof. Susanne **Alteneder**



Für das **Rote Kreuz**
Stv. Generalsekretär Mag. Michael **Opriesnig**



Für den **naturschutzbund**
Geschäftsführerin Mag. Birgit **Mair-Markart**





A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Schuch', is positioned above the typed name.

Für das **Zentrum für soziale Innovation**
Wissenschaftlicher Leiter Mag. Dr. Klaus **Schuch**

Gezeichnet in Wien am 4.8.2015

